

Rückmeldungen der Mitglieder (zu Umfrage ‚gastfreundliche Gemeinde?’)

1.

Positiv:

- Kinder fühlen sich wohl im Kindergottesdienst
- Abwechslungsreiche Musik und gut (manchmal etwas freudlose Gesichter)
- Begrüßung an der Tür – wird hier auf den Ablauf und die Angebote für Neue hingewiesen (z.B. Kigo-Gruppen)?
- Bibeltext auf dem Beamer
- Wahl eines Gottesdienstes (Zeit), d.h. zwei stehen zur Auswahl
- Nutzung anschaulicher Elemente in der Predigt (Flip, Material...). Dies könnte noch ausgebaut werden durch entsprechende Deko oder ab und zu etwas, das sich die GD-Besucher mit nach Hause nehmen können. Heute wäre es z.B. auch schön gewesen, auf einem roten Teppich als Gäste Gottes zum Abendmahl zu gehen

Negativ:

- Kinder werden zu wenig in den GD hinein genommen z.B. nach vorne gerufen, zu singen, sich zu bewegen (den Kindern auf ihrer Ebene begegnen, sie wichtig machen)
- Menschen sitzen manchmal allein in einer Stuhlreihe, andere werden, obwohl sie „herumstehen/-suchen“ nach einem GD nicht angesprochen
- Die GD-Bühne ist nicht ansprechend genug (Farben, Pflanzen)

2.

Positiv:

- Kaffee
- Begrüßungsdienst

Negativ:

- Keine Möglichkeit um sich in der Gemeinde zu treffen und Gemeinschaft zu haben und zusammen zu essen / Mittagessen, Snack nach dem GD (Bistro, Café, etc.)
- Kinder haben keinen „Auslauf“ ohne Pflichtaufsicht (Spielplatz, Bolzplatz, Spielraum)

3.

Positiv:

- Begrüßungsteam
- Kaffee (unbedingt beibehalten!)
- Räumlichkeiten
- Alpha-Kurs
- Moderne GD und Predigt und Musik

Negativ:

- Viele Insider-Gespräche nach GD – gegebenenfalls Treffen 1 x Monat nach GD für Neue anbieten?
- Anonymität der großen Gemeinde – Feedbackmöglichkeiten anbieten?

Ideen / Verbesserungsvorschläge:

- Anbieten eines Treffens 1 x Monat für Neue
- Feedbackmöglichkeiten anbieten, um Anonymität entgegenzuwirken

4.

Positiv:

- Kaffee nach GD
- Handschlag vor GD
- Überwiegend freundliche und fröhliche Menschen auf der Bühne
- Meist gute Musik
- Schöne Blumen vor de Kanzel
- Später GD für Langschläfer
- Früher GD für Familien mit kleinen Kids
- Kleinkinderbetreuung
- Kigo in vielen Altersgruppen

Negativ:

- Wir lassen viele Menschen alleine stehen
- Viel frommen Sprache im GD
- Kalte Toiletten – Heizung, Lüftung und Duftspender in den Toiletten!
- Überfrachteter Informationsblock
- Kaum Feiern und die wenigen erscheinen oft als Mühe, nicht als Freude
- GD oft zu steif und wenig kinderfreundlich
- Zu wenig kreativ
- Kinderfreundliche Anlage (und kein Auslauf für aktive Kids vorhanden)
- Die meisten Angebote für Kids und Erwachsene sind „Stillsitz“-Angebote intellektueller Art

Ideen / Verbesserungsvorschläge:

- Heizung, Lüftung und Duftspender in den Toiletten!

5.

Positiv:

- Veranstaltungen wie Alpha-Kurse, Frauenfrühstück
- Kaffee nach dem GD
- Musikteam

Negativ:

- Schade, dass dieses Jahr kein Pro-Christ veranstaltet wird (übrigens in ganz Darmstadt nicht)
- Es ist für Neue schwierig, Kontakt zu bekommen
- Man fühlt sich lange Zeit sehr fremd
- Die „Nimm-Mentalität“ macht sich immer mehr breit
- Zwischen Theorie und Praxis klaffen Welten, es gibt Widersprüche zwischen Wort und Tat

6.

Positiv:

- Gemeinsame Mittagessen

Negativ:

- Augen nur für Fremde offen
- Gemeinsame Mittagessen zu selten
- Begrüßungsdienst manchmal nur „aufgesetzt“ (es wird einem die Hand gegeben, aber mit einer anderen Person gesprochen oder der Augenkontakt fehlt)
- Auf den Info-Würfel **jeden** Sonntag hinweisen

7.

Positiv:

- Besuchssonntag
- Begrüßungsdienst
- Kaffee
- Deko
- Frauenfrühstück: Gestaltung und Inhalt
- Vielharmonie
- Konzerte (Kanderts , Hatzopoulos)
- Taufsonntag im Freien
- Alphakurs
- Gemeindefeste (ganz wichtig)
- Gemeindefreizeit

8.

Positiv:

- Begrüßung an der Tür
- Atmosphäre der Freude
- Bistrotische mit Kaffee
- Ansprache „Sie waren schon öfters hier“
- Aus den Predigten wird deutlich, dass die Pastoren Jesus lieb haben

Negativ:

- Zu viele Menschen, man kann sich verstecken
- Manchmal zu wenig Schwung beim Singen (Aufstehen usw.)

9.

Positiv:

- Begrüßungsteam

Negativ:

- Gruppenbildung

10.

Positiv:

- Meistens freundliche Begrüßung
- Liebevolle Dekoration
- Kaffeeangebot

- Diejenigen, die beim Singen aufstehen, gehen nach hinten bzw. an die Seite, um anderen nicht den Blick auf die Leinwand zu verstellen

Negativ:

- Häufig werden Sonntag morgens organisatorische Dinge geregelt / besprochen (nach dem GD), so dass wenig Zeit ist, aufeinander zuzugehen

11.

Positiv:

- Begrüßung am Eingang
- Persönliche Ansprache des GD-Leiters an Neue
- Kaffee

Negativ:

- Durcheinander im Foyer, wer ist neu, wer nicht?
- Persönliche Ansprache des GD-Leiters an Neue erfolgt nicht immer
- Kein Kaffee

Ideen / Verbesserungsvorschläge:

- Möglichkeiten schaffen, wo neue Leute „alten Hasen“ begegnen können (Mittagessen, Gespräch am i-Punkt, Treffen am Nachmittag), weil die Gemeinde sehr unübersichtlich ist und man so schlecht erkennt, wer neu ist und wer nicht

12.

Positiv:

- Begrüßungsteam
- Infowürfel
- Besuchssonntag wieder einführen
- Aktionen in der Innenstadt z.B. Kindertag sind klasse
- Aber beim Gästegottesdienst dann auch davon ausgehen, dass Gäste da sind
- Alpha

Negativ:

- Erklärungen (was ist Lobpreis usw.) kann neue Leute, die mit so was noch nie Kontakt hatten, verwirren
- Abendmahl kann besser erläutert werden

Ideen / Verbesserungsvorschläge:

- Es können Angebote nach dem GD gemacht werden (ehemals Twenkreismittagessen)

13.

Positiv:

- Musik und Predigten sind attraktiv
- Frauenfrühstück liebevoll einladend
- Freundliche Mitarbeiter
- Authentizität

Negativ:

- Erwachsene und Kinder zu getrennt
- Im GD Neue begrüßen
- Keine Sonntagnachmittagsangebote bezogen auf Kleingruppen (wir gehen heute Mittag schwimmen, Radfahren, wandern, Kaffeetrinken, Karten spielen, indoor-Spielplatz...)

Ideen / Verbesserungsvorschläge:

- In jedem GD die Kinder „zu Wort (Lied, Spiel...)“ kommen lassen oder GDs von KinderGd gestalten lassen

14.

Positiv:

- Kaffee
- Begrüßung
- Räume
- Musikteam
- GD-Leitung

Negativ:

- Auf Unbekannte zugehen

Ideen / Verbesserungsvorschläge:

- Evtl. mehr Sitzmöglichkeiten im Foyer
- Bistro mit einbeziehen zum gemütlichen Sitzen

15.

Positiv:

- Nette Begrüßung an der Tür
- Gutes Programm
- Toller Gemeindebrief (gute Gestaltung)
- Pinnwand und Auslagen übersichtlich zum Selbstinformieren

Negativ:

- Chaos nach dem GD im Foyer: zu laut, zu viele Leute, zu unübersichtlich

16.

Positiv:

- Insgesamt herzliche Atmosphäre
- Lockere Stimmung im GD (es darf gelacht und geklatscht werden)
- Begrüßungs- und Infodienst existiert

Negativ:

- „Zu-Spätkommer“ müssen vor der Tür stehen
- zwischen den GD viel Hektik
- oft zwischen und nach GD Gruppenbildung: geschlossene Gruppen erschweren den Anschluss

17. Mitglied seit 07

Positiv:

- bis auch schon angesprochen und eingeladen worden
- im Alphakurs wurde ich sehr liebevoll empfangen / angenommen, was mir geholfen hat, wieder zu kommen und schließlich zum Glauben zu kommen

Negativ:

- ich komme mir meistens eher überflüssig vor
- man hat den Eindruck alle andere kennen sich, jeder hat schon seine Kontakte (habe aber inzwischen von anderen auch gehört, dass es ihnen genauso ginge) (liegt manchmal an einem selber)

18.

Positiv:

- Gottesdienst: Gestaltung und Musik
- Frauenfrühstück
- Alphakurs, insbesondere das gemeinsame Essen
- Pausenangebote bei Vielharmonie und Plett-Konzert

Negativ:

- Nicht Gäste aber Freunde finden, wie schaffen wir eine offene und vertrauensvolle Atmosphäre? Kaum / keine Enttäuschungen und Verletzungen zu äußern? (Sinn nicht ganz verständlich, Anmerkung von Falkenberg)
- Statt organisieren auch tun – mir ist nicht klar, warum häufig das Argument zu hören ist, wir sind zu unpersönlich bzw. zu anonym bzw. was anders gemacht werden könnte
- Das Foyer empfinde ich als laut. Mir fällt es schwer, dann Menschen zuzuhören

19.

Positiv:

- Begrüßung an der Tür
- Infopunkt
- Kaffee und die Möglichkeit zum Gespräch

Negativ:

- 2 Gottesdienste, dadurch weiß man nicht wer zum 1. mal da ist
- schwierig mit Leuten ins Gespräch zu kommen
- wenig Anknüpfungspunkte, da die Leute sich untereinander oft zu wenig kennen
- auch Leute, die zur Gemeinde gehören, sind oft unregelmäßig / kaum da, Kontakt reißt ab, keiner merkt es und so werden Mitglieder manchmal auch zu „Gästen“, die nicht angesprochen werden

20.

Positiv:

- Kaffe – regelmäßig auch noch ein paar Kekse?
- Kinderbetreuung

- Infopunkt (bin mir allerdings nicht sicher, ob der immer besetzt ist)

Negativ:

- Geschlossene Tür am Anfang, da wird man vor den Kopf gestoßen beim Vorspiel
- Manchmal Abläufe unklar, z.B. was passiert vorn beim Abendmahl
- Beamer von rechts unlesbar – 2. Leinwand beim Büchertisch?
- Veränderte Gottesdienstzeiten in den Ferien: sollte eigentlich immer zur selben Zeit sein, so dass Leute richtig kommen

Ideen / Verbesserungsvorschläge:

- Für eine bessere Sicht auf die Leinwand von rechts: eine weitere Leinwand über dem Büchertisch anbringen

21.

Positiv:

- Predigt ist ansprechend und bewegt mich persönlich
- Freundliche Begrüßung im Foyer
- Offene, herzliche Kinderbetreuung
- Büchertisch
- Infowürfel

22.

Positiv:

- Blumen und Deko
- Begrüßung
- Getränke
- Gespräche im Foyer
- Angebot der Information (Infowürfel)
- Gemeindebriefe und –versandt
- Kinderbetreuung und –gottesdienst
- Miniclub
- Frauenfrühstück
- Sommerfest
- Freizeiten
- Anschreiben – Einladungen
- Konzerte

Negativ:

- Ansprache – Nachbar in der Reihe
- Einladen von Gastrednern oder Gästen zum Essen
- Jedem einen guten Tag wünschen, nicht einfach vorbeigehen
- Manche kommen spät, gehen schnell und wollen trotzdem Kontakt, wie soll das gehen?

23.

Positiv:

- Frauenfrühstück
- Alphakurs
- Vielharmonie-Konzert

Negativ:

1. Gottesdienst zu insidernmäßig
2. interne Gemeindethemen gehören nicht in den Gottesdienst

24.

Positiv:

- Gottesdienstmoderation
- Predigtinhalte
- Musik
- Raum

Negativ:

- Öffentlichkeitsarbeit

25.

Positiv:

- Gastfreundschaft, wenn persönlicher Kontakt zu Gemeindebesuchern besteht
- Persönliche Begleitung der Gäste, die man zu Gemeindeveranstaltungen eingeladen hat, z.B. Alphakurs

Negativ:

- Besucher sind oft nicht (sofort) erkennbar, insbesondere solche, die die Gemeinde das erste Mal besuchen

Idee / Verbesserungsvorschlag:

- Gemeindeneulinge orientieren sich oft an den Aushängen zu Gemeindeveranstaltungen – darauf achten, ob sich dort ein neuer Besucher aufhält und ansprechen

26.

Negativ:

- Keine ausreichende Beleuchtung bei Abendveranstaltungen am Haus z.B. bei Jugendkreis ist kein Raum zur Straße hin beleuchtet
- Nicht genügend Hinweisschilder an Zufahrt zur FeG
- Es gibt keine reservierten Parkplätze für Gäste vor dem Haus
- Mitglieder überlassen Zugehen auf Gäste dem Begrüßungsteam, laufen an Gästen vorbei
- Wenig Bereitschaft sich für andere einzusetzen beim Putzen, Kaffeekochen, usw.
- Keine Bereitschaft mit für Blumenschmuck zu sorgen, bei jedem Kongress gibt es Blumendekoration, um den Gästen einen freundlichen Empfang zu bereiten

27.

Positiv:

- Musikteam perfekt
- Frauenfrühstück perfekt
- Gottesdienstleitung perfekt
- Kontakte und Integration der Behinderten wie ich

Negativ:

- Nicht genügend Hauskreise beteiligen sich freiwillig am Kaffeekochen
- Gottesdienstleitung muss mehr oder weniger sich ? um wenigstens den roten Teppich auszurollen. Es gibt so viel Arbeit, da kann man auch Gottesdienste abends durchführen

28.

Positiv:

- Frühstückstreffen für Frauen
- Alphakurs
- Besondere Veranstaltungen (Vielharmonie, Konzerte, etc.)
- Taufe

Negativ:

- Normale Gottesdienste (Gemeindealltag)
- Kaffeekochen: warum kann sich der Jugendkreis, Twenkreis nicht daran beteiligen?

29.

Positiv:

- Begrüßungsdienst
- Kaffee

Negativ:

- Türregelung Gottesdienst
- Abstimmungen (interne) untereinander nach dem Gottesdienst

30.

Positiv:

- Einzelne haben guten Blick für Neue
- Freundliche Grundatmosphäre
- Integration Neuer klappt gut, wenn diese Initiative zeigen

Negativ:

- Die „Masse“ im Foyer ist anonym, Einzelne werden oft nicht wahrgenommen. Dies kann nur gelöst werden, wenn Einzelne sich aufs Herz legen lassen, regelmäßig auf Neue zuzugehen
- Integration Neuer klappt nicht gut, wenn diese verschlossener sind, nicht aktiv Begegnung suchen, weniger gutbürgerlich aussehen, usw. Wichtig für Grundbewusstsein, Zielsetzung der Gemeinde: evtl. Predigtreihe „Wie erreichen wir die Anderen, die nicht direkt aus meinem Umfeld stammen?“ Wenn wir dies tatsächlich wollen = ernst gemeinte Frage

Idee / Verbesserungsvorschlag:

- Anonymität im Foyer / das aneinander vorbeigehen kann nur gelöst werden, wenn Einzelne sich aufs Herz legen lassen, regelmäßig auf Neue zuzugehen
- Wichtig für Grundbewusstsein, Zielsetzung der Gemeinde: evtl. Predigtreihe „Wie erreichen wir die Anderen, die nicht direkt aus meinem Umfeld stammen?“ Wenn wir dies tatsächlich wollen = ernst gemeinte Frage

31.

Positiv:

- Begrüßungsteam
- Kaffee
- Lebendiger, freundlicher GD
- GD-Leiter gehen oft auf Freunde / Neue ein
- Ansprechendes Musikteam
- Viele Gruppen / Aktionen, wo man einen Platz finden kann

Negativ:

- Beim Kaffee stehen meistens sich kennende Grüppchen zusammen
- Es besteht keine wirkliche Offenheit unter uns, man kann sich auch sehr verloren mit seiner Kaffeetasche vorkommen (das gilt auch für schon lange Kommende)
- Man muss (z.T. zuviel) Eigeninitiative zeigen, um in eine Gruppe zu kommen
- Jeder schmort in seinem Saft

32.

Positiv:

- Glastür am Eingang
- Persönliche Begrüßung am Eingang
- Foyer und Garderobe (in der Landeskirche behält man gewöhnlich seinen Mantel an)
- Verständliche Predigt in verständlichem Deutsch
- Kaffee nach dem GD
- Verschiedene Angebote für Kinder

Negativ:

- Besucher stehen manchmal „verloren“ herum
- Je nach Uhrzeit muss man vor der Tür warten
- Nach dem GD könnten Besucher / neue Gesichter, die in Mitgliedernähe sitzen, freundlich angesprochen werden

33.

Positiv:

- Begrüßung am Eingang
- Kaffee

Negativ:

- Alte Hasen reden zuviel untereinander (auch ich)

Idee / Verbesserungsvorschlag:

- Organisatorisches u.ä. sollte unter der Woche geklärt werden

- Infothek im Foyer

34.

Positiv:

- Kaffee nach dem GD
- Musikteam und musikalische Gestaltung der GD
- Gestaltung des Foyers

Negativ:

- Zu wenig persönliche Ansprache und Interesse m Anderen

35.

Positiv:

- Die Räumlichkeiten sind recht ansprechend und einladend gestaltet
- Altersgerechte Kinderbetreuung macht es Gästen mit Kindern leicht, am GD teilzunehmen

Negativ:

- Die Begrüßung durch das Begrüßungsteam empfinde ich persönlich mehr als ein „Durchschicken“ und nicht als ein freundliches Willkommen heißen
- Man könnte vermehrt „zwanglosere“ Veranstaltungen im Anschluss an den GD oder an anderen Tagen anbieten
- Mehr Besuchstage

36.

Positiv:

- Begrüßungsteam

Negativ:

- Wir gehen nicht offen genug auf andere zu (nicht nur auf die, die wir kennen)
- Kaffeeangebot nach den GD ist zwar super, aber nach dem 2. GD haben die meisten Hunger und wollen weg

37.

Positiv:

- Alphakurs
- Begrüßungsteam
- Z.T. (je nach Betreuer) wenn neue Kinder / Familien in die Kleinkinderbetreuung kommen
- GD-Leitung (bis auf manchmal sehr konservativ)

Negativ:

- Wenn neue Leute in GD sich über die Predigt unterhalten: andere lassen sie es spüren, dass das „nicht gewünscht“ ist, finde ich total negativ, Leute fühlen sich nicht willkommen
- Im Foyer, wenn neue Leute alleine rumstehen

38.

Positiv:

- Begrüßung
- Musik, Lobpreis
- Blumen
- Kinderbetreuung
- Platz im GD-Raum und Gestaltung

Negativ:

- Fehlende Stille für ein persönliches Gespräch: Raum
- Lautstärke im Foyer
- Ansprechende Bepflanzung vor dem Gebäude

39.

Positiv:

- Begrüßungsdienst
- Infostand
- HK, die offen sind für „Neue“
- Büchertisch finde ich einladend
- Kaffee im Anschluss
- Internetpräsenz
- Dass mal ein gemeinsames Mittagessen stattgefunden hat
- Alpha
- Frauenfrühstück
- Konzerte

Negativ:

- Man hat nur mit den Leuten aus dem HK zu tun oder in der Mitarbeitergruppe, ansonsten wirken alle so unnahbar (vielleicht ich selbst auch). Wie kommt das?
- Ein großes Defizit ist leider die Organisation, wenn es um das Beantworten von Fragen oder Mails an die Gemeindeleitung geht! Es müssen mehrere Ansprechpartner zur Verfügung stehen, um die GL zu entlasten! Aber wer findet sich!
- Mich macht es nachdenklich, dass sich keiner bei einer spontanen Gebetsgemeinschaft bereit erklärt zu beten! Warum ist das so?
- Es fehlen so viele Mitarbeiter oder Helfer, wir müssen die Ursache finden, warum wir so oft nicht dafür bereit sind!

40.

Positiv:

- Lachende Gesichter (Begrüßungsdienst)
- Leute wirken „normal“
- Man kann über das Maß seiner Integration selbst bestimmen!

Negativ:

- Veranstaltungen in der Woche: Nebeneingang statt Haupteingang geöffnet
- Mürrische, müde Gesichter (vor allen Dingen im 1. GD)
- Gespräche auch im geschlossenen Kreis: Folge ist der Ausschluss anderer

- Integration erfordert Eigeninitiative; alles scheint nach außen hin toll zu funktionieren, für Neue ist es sehr unklar, ob und wie sie sich einbringen können

41.

Positiv:

- Der gute Wille ist oft da, muss nur stärker geweckt werden...

Negativ:

- Wenn jemand für eine Idee oder Verbesserung brennt, dann verbrennt er, bis „irgendwann“ mal etwas bei rum kommt oder er „starten“ darf
- Kaum einer kennt die Gemeinde in Darmstadt – interessante Plakate, Werbung, usw.
- Kaum ?-Austausch untereinander!!! Mitgliederforum machen

Idee / Verbesserungsvorschlag:

- interessante Plakate, Werbung, usw., um den Bekanntheitsgrad der Gemeinde in Darmstadt zu erhöhen
- Mehr Gruppenangebote auch Nichtchristen: Pfadfinder, Handarbeitsgruppe, Werkgruppe, Kochkurse, Vorträge...
- Mitgliederforum machen, um den Austausch untereinander zu ermöglichen

42.

Positiv:

- Es gibt Platz für Kinder und Jugendliche
- Form ist zeitgemäß
- Verkündigung vom Wort Gottes, Evangelium
- Viele tolle Mitglieder
- Gelebter Glaube
- mutmachend

Negativ:

- zu groß
- scheint sehr oft ein Verein zu sein, der Nabelschau betreibt – zu sehr mit sich selber beschäftigt
- sehr unpersönlich – Glaube ist nicht Privatsache
- weit weg. Macht es schwierig, andere zum Kommen zu motivieren
- müssen die Leute zu uns kommen, oder wir zu ihnen gehen?
- Empfinde es schwer, mein Umfeld zu Anbetungsliedern und einem 90+ Minuten-GD zu animieren

43.

Positiv:

- Musik vor GD-Beginn
- Wer sich einmal traut, in einen HK zu schnuppern, kann Gastfreundschaft erleben
- Ähnliches gilt sicher für den Kigo: Wer sich einmal traut, in den Kigo zu schnuppern, kann Gastfreundschaft erleben

Negativ:

- Es fehlt eine Rezeption, wo, anders als beim Begrüßungsdienst, auch dann noch Zeit für Gespräch ist, wenn schon der nächste zur Tür hereinkommt
- Ruhige Ecken im Foyer fehlen
- Angebote für öffentliche Veranstaltungen außerhalb der GD fehlen, von dem aus der Sprung in den HK leichter wird (z.B. vertiefende Lehrveranstaltungen, Sunday school)
- Kultur der Essenseinladung im Gemeindezentrum oder vor allem privat zwischen GD und Sunday school

44.

Positiv:

- Freunde kommen auf mich zu, fragen, wie es mir geht
- Gemeinde ist fröhlich
- Möglichkeit nach GD zu sprechen, Kaffee
- Kindergottesdienst u. Kleinkinderbetreuung
- Schöne Räume
- Bequeme Stühle
- Die Wahlmöglichkeit von 2 GD-Zeiten

Negativ:

- Habe das Gefühl, ich gehe mehr auf Andere zu, als dass Andere auf mich zugehen
- Parkmöglichkeiten manchmal begrenzt

45.

Positiv:

- Begrüßungsteam
- Kaffee
- Frauenfrühstück
- Gemeindebrief
- Beten in DA Freitags
- Infopunkt
- HK
- Abendessen für Ehepaare
- Studentenarbeit
- Alphakurs
- Veranstaltungen (Konzerte...)

Negativ:

- Ich finde, wir haben in DA keinen Namen, wie z.B. Merck, Röhm, Rotes Kreuz

46.

Positiv:

- Begrüßung an der Tür, wenn da
- Kaffee und Tee, wenn da
- Infowürfel
- Büchertisch

Negativ:

- Begrüßung ist oft erst später an der Tür (gerade für den 2. GD). Dann ist schon viel im Foyer los, aber niemand begrüßt einen

Idee / Verbesserungsvorschlag

- Kaffee und Tee sollten immer angeboten werden
- Jeder sollte sich zu jemandem dazusetzen, damit niemand alleine im GD sitzen muss und jeder schneller ins Gespräch kommt
- Neue Gäste sollten zum ersten Besuch ein Willkommensgeschenk mit Info über Gemeinde und eine nette Süßigkeit bekommen
- Mehr auf HK hinweisen und dazu einladen

47.

Positiv:

- Durch 2 GD genug freie Plätze
- Gottesdienstform
- Musik
- Liedtexte per Beamer
- Predigttext per Beamer

Negativ:

- Aktiv auf neue Besucher zugehen, besonders nach dem GD, findet nicht so richtig statt (ist auch schwierig, denn oft erkennt man Besucher nicht)
- Internet ist oft nicht aktuell bzgl. geänderter GD-Zeiten

48.

Positiv:

- Vorne ist immer sehr schön dekoriert
- Der Putzdienst klappt überwiegend gut

Negativ:

- In der Winterzeit ist leider nicht immer Blumenschmuck sichtbar

Idee / Verbesserungsvorschlag

- Die Mitglieder müssten noch intensiver auf Gäste eingehen und Einladungen aussprechen
- Den Menschen nachgehen, die lange Zeit nicht mehr sichtbar sind

49.

Positiv:

- Als wir in die Gemeinde kamen, haben wir gut Kontakt bekommen. Leute sind auf uns zugekommen, wir sind aber auch auf Leute zugegangen
- Kaffee: sehr gut, um ins Gespräch zu kommen
- Begrüßungsdienst: sehr gut.

Negativ:

- Durch die Größe ist es anonym als in kleineren Gemeinden

Idee / Verbesserungsvorschlag

- Es wäre gut, noch mehr Mitarbeiter im Begrüßungsdienst zu haben, die gezielt auf Leute zugehen nach dem GD
- Aufgrund der Größe der Gemeinde bräuchten wir mehr Möglichkeiten, um Gemeinschaft zu haben und einander kennen zu lernen

50.

Positiv:

- Predigten sprechen mich an
- Professionelle Musik
- Es sind Leute da, die immer auf Fremde zu gehen
- Ich fühle mich gut angenommen in der Gemeinde

Negativ:

- Viele Nachzügler (Pünktlichkeit)
- Wenig Beter vor dem GD – aber es sind viel zu wenig
- Problem: Personen aus dem anderen GD bleiben unbekannt

51.

Positiv:

- Gibt nichts

Negativ:

- Sehr kalt

52.

Positiv:

- Gelegentlich Mittagessen
- Frauenfrühstück
- Konzerte
- Private Feste in der Gemeinde

Negativ:

- Teilweise Ich-bezogene Grundhaltung
- Wenig den Anderen sehen
- Wenig inhaltliches Eingehen auf Außenstehende

53.

Positiv:

- Bands einladend wie z.B. Danny Plett!!! Weiter so
- Begrüßungsteam

Idee / Verbesserungsvorschlag

- Einladungen zu Konzerten auch in der Stadtmitte verteilen
- Gemeinsames Mittagessen z.B. 1 x im Monat oder a x in 2 Monaten bringt (jeder) etwas mit (Salat, Fisch, ...) und es wird gemeinsam gegessen (nach dem GD, Buffet)

- 2-4 x pro Jahr JugendGD mit Twenkreis-Alter und Einladungen drucken und verteilen, auch in der Stadtmitte
- Worship-Abend

54.

Positiv:

- Begrüßung am Eingang
- Einladung zu HK
- Offenheit, fast immer willkommen sein in Hauskreisen
- Frauenfrühstück
- Alphakurs
- Angebote für Kinder

Negativ:

- Hektik, Lärm, Chaos im Eingangsbereich. Dadurch anschließend Flucht nach Hause, da Gespräch nicht möglich

Idee / Verbesserungsvorschlag

- Zeit, um seinen Sitznachbar zu begrüßen (nicht immer (Zwang), aber manchmal
- Angebote schaffen, zum lockeren Kennenlernen (Sport, Wanderung, Kino, Biergarten, Fußball, Tanzen...): spontan, ohne großen Aufwand, weil es sowieso gemacht wird
- Hilfe beim Finden von HK-Gruppen, Leute zusammenführen, Unterstützung beim Gründen von Kreisen
- Gemeinsam Singen (Angebot für Lobpreis) ohne „perfekten Abend“ haben zu müssen
- Evtl. Angebotstafel in FeG: Angebot, Ort, Zeit, Alter egal

55.

Positiv:

- Kaffee
- Begrüßungsdienst
- Viele Menschen mit offenen Augen für Neue und Alte

Idee / Verbesserungsvorschlag:

- Außer Kaffee auch Wasser
- Öfter Treffen des Begrüßungsteams / Feste / Schulungen?
- Mehr Namensschilder, evtl. auch für Nicht-Mitarbeiter, aber auch mehr darauf achten, dass die Mitarbeiter eins haben und darauf steht, wo sie mitarbeiten
- Es müsste im Begrüßungstext regelmäßig an Gäste gedacht werden
- Foyer ist manchmal zu eng und als Alleinstehender kommt man sich etwas verloren vor. Vielleicht kann man bei schönem Wetter auch irgendwo draußen noch 3 – 4 Stehtische hinstellen

56.

Positiv:

- Viele Angebote für fast alle Altersgruppen
- Meistens gute und strukturierte und verständliche Predigten
- Oft ansprechende Musik

Negativ:

- Kleingruppenstruktur zu unübersichtlich, man weiß nicht, wen man ansprechend kann, wenn man Anschluss sucht
- Unpünktlichkeit und wenig Bereitschaft zum Beten

57.

Positiv:

- Kaffee nach und zwischen den GD
- Begrüßungsdienst am Eingang
- Infoecke
- Begrüßung zu Beginn des GD

Negativ:

- Ansprechen, kennen lernen – gilt für neue Besucher, aber teilweise auch unter den Mitgliedern selbst

Idee / Verbesserungsvorschlag

- Begrüßung der GD-Besucher im einen herum als Eisbrecher (im GD) als kurze, aber regelmäßige Einheit im GD

58.

Positiv:

- Begrüßungsteam
- Kaffee

Negativ:

- GD-Organisation nach dem Gottesdienst (Treffen zur internen Absprache): keine Zeit für Gespräche
- Anonyme, distanzierte Atmosphäre im GD

59.

Positiv:

- Moderne GD-Gestaltung (lebensnahe Predigten, Lobpreis)
- Events, z.B. Fußball-WM
- Infopoint: Einladung zu passenden Veranstaltungen (HK, MiniClub)
- Familienfreundliche Gemeinde (viele Kigo-Gruppen)

Negativ:

- Schwierig, neue Leute zu erkennen

Idee / Verbesserungsvorschlag:

- Neue jeden GD begrüßen, evtl. kleines Geschenk überreichen (Gemeindeinfo, Süßkram)

60.

Positiv:

- Ansprechende Predigten
- Aktualität der Homepage
- Leute, die aufeinander zugehen

Negativ:

- Gestaltung der Homepage: uralte Fotos
- Wo ist eigentlich etwas – räumlich gesehen – das Angebote sichtbar macht: was gibt es alles

61.

Positiv:

- Hardware ist klasse!
- hell, modern, saubere Räumlichkeiten,
- geordneter Ablauf, gut gemanagt,
- hohe Technik, Beamer, top Beschallung,
- moderne Lieder, fröhliche mitreißende Lieder
- moderne Sprache

Negativ:

- Software ist verbesserungswürdig!
- Kaum Spontaneität
- Es gibt Gruppen, die fröhlich zusammen stehen, aber im geschlossenen Kreis. Es erfordert Mut, den Kreis für sich zu öffnen!
- Es fehlt der Mut, andere anzusprechen

62.

Positiv:

- Musikteam
- Alphakurs
- ProChrist
- Frauenfrühstück (auch wenn ich es als Mann nur nach den Berichten Anderer beurteilen kann)

Negativ:

- Auch ich finde es schade, dass z.B. Dienste wie Kaffeekochen „heruntergefahren“ werden
- Insgesamt findet kaum noch Evangelisation statt, weil es für die Ideengeber meist unendlich schwierig ist, Mitarbeiter zu finden (... scheinbar haben sich die Ausreden seit Jesu Zeiten zwar gewandelt, aber ausgegangen sind sie nicht!)

63.

Positiv:

- Im Alphakurs wird den Gästen viel Aufmerksamkeit entgegen gebracht
- Dekoration, z.B. Blumen

Negativ:

- Im GD ist die Aufmerksamkeit gegenüber Fremden / Neuen sehr gering

64.

Positiv:

- Sehr gute Predigten
- Professionalität in der Organisation
- Sehr viele Kleingruppenangebote
- Sehr gutes Kinderprogramm
- Auftanken im HK

Negativ:

- Gewisse Anonymität innerhalb der Gesamtgemeinde: von vielen weiß man gar nichts, von anderen weiß man zwar, wer es ist, hat aber sonst keinerlei Kontakt
- durch den oft weiten Anfahrtsweg ist es schwierig, Veranstaltungen in der Woche wahrzunehmen und auch private Freundschaften zu Gemeindemitgliedern zu pflegen

65.

Positiv:

- Begrüßungsteam
- Kaffee
- GD, lockere (positiv gemeint) Atmosphäre

Negativ:

- Durcheinander zwischen 1. und 2. GD, Foyer sehr voll, ein Teil kommt, ein Teil geht

66.

Positiv:

- Begrüßungsdienst
- Kaffee
- Mäntel können aufgehängt werden
- „normales“ Gebäude, Küche, Teppichboden, Kicker, hell und große Fenster

Negativ:

- zu wenig Platz für Begegnung
- Leute sind mit sich selbst beschäftigt (zu viel Gemeindejobs, Familien kümmern sich naturgemäß um ihren „Familienbetrieb“)
- Unübersichtlich, zu viele Leute
- GD ist programm- / ablauforientiert
- Mitwirkende der GD (besonders Leiter und Prediger) werden selten namentlich vorgestellt
- Ablauf des GD wird am Anfang nicht erklärt

67.

Positiv:

- Musik
- Predigt

- HK
- 2 GD zur Auswahl
- Kaffee und Tee

Negativ:

- Eingangsbereich zu laut (evtl. Teppich)
- Eingangsbereich zu eng: alle stehen vorne im Weg (Tische nach hinten stellen)
- Garderobe: Müll wegräumen
- Es sollte immer Kaffee und Tee geben, evtl. mit Plätzchen
- Garten und Grünanlage: schöner gestalten, evtl. mit Blumen
- Wer zu spät kommt, wird „ausgesperrt“

68.

Positiv:

- Sommerfest
- Begrüßung am Eingang
- Frauenfrühstück
- Kick-off

Negativ:

- Oft fehlende Aufmerksamkeit Fremden gegenüber
- Präsenz in der Stadt
- Fehlende Veranstaltung für Kinder in der Woche
- Fehlende Wahrnehmung anderer im GD, auch von regelmäßigen Besuchern oder Mitgliedern

Idee / Verbesserungsvorschlag:

- GD im Herrengarten oder zum Schlossgrabenfest
- Jungchararbeit

69.

Negativ:

- Wir kennen uns untereinander kaum noch, daher sind neue Gäste schwer zu identifizieren: es müsste mehr Möglichkeiten geben, sich untereinander kennen zu lernen, z.B. durch entsprechende Events oder sonstige Veranstaltungen

Idee / Verbesserungsvorschlag:

- Sofern das Begrüßungsteam neue Gäste identifiziert, müssten bestimmte Mitarbeiter eines Teams darauf aufmerksam gemacht werden. Diese müssten dafür sorgen, dass ein Ansprechen erfolgt

70.

Positiv:

- Deko im Foyer
- Herzlich Willkommen an der Leinwand
- Blumen vor der Kanzel
- 2 GD

- großes, tolles Musikteam
- Bücherstand ist offen
- Guter Überblick im Foyer (WC, Küche, Kigo)
- Kigoleute sind oben und nehmen Kinder in Empfang
- Tolles, aufwändiges Frauenfrühstück

Negativ:

- Vor dem GD immer geschäftiges Treiben
- Keine Ansprechpartner erkennbar
- Keine gemeinsamen Aktionen erkennbar (wandern, kegeln, Motorrad fahren...)
- Junge Eltern ausgeschlossen durch räumliche Trennung
- Zu viele Gespräche über Termine, Aktionen untereinander, dadurch kein Blick für Fremde

Idee / Verbesserungsvorschlag:

- Wir brauchen Raum für uns und Begegnungen untereinander, daher: für Fremde ist die Menge der Leute erschlagend. Wir sehen die Fremden nicht, weil wir uns kaum kennen. Aufruf zum Melden, wer fremd ist kann helfen und dann gleich die Infomappe weitergeben. Hinterher spricht der, der die Mappe gegeben hat, auch den Fremden an

72.

Positiv:

- Begrüßungsdienst
- Kaffee
- Menschen, die aufmerksam sind und auf neue Leute zugehen
- Gepflegte Räume / GD-Raum

Negativ:

- Leute, die sich immer „nur“ mit den selben unterhalten und nicht offen sind für Andere
- Zwischen den GD sehr eng und unübersichtlich im Foyer
- Vielleicht in Zukunft bei neuem Gemeindezentrum auf einen Raum achten, wo Begegnungen besser möglich sind – an so was wie am Foyer angrenzende Räume

73.

Positiv:

- Begrüßungsdienst
- Alpha
- Jugendkreise, wo auch fremde Jugendliche eingeladen werden können

Negativ:

- Das Ansprechen von Fremden muss organisiert werden, ist nicht spontan und herzlich
- Zu sehr mit den „organisierten“ Aufgaben beschäftigt, um offene Augen für die Menschen um sich zu haben

74.

Positiv:

- Begrüßung am Eingang
- Kaffee nach dem GD
- Besuchssonntage

Negativ:

- Predigten z.T. nicht für Außenstehende geeignet
- Bin über die Jahre kaum angesprochen oder eingeladen worden, bis auf die Leute vom HK

75.

Positiv:

- Begrüßung am Eingang
- Kaffee
- Info-Würfel
- Freundliche, offene Moderation des GD
- Frauenfrühstück: das ist so ein Fest! Auch für Fremde!

Negativ:

- Zu wenig gemeinsame Essen
- Gemeinsam Lachen (manchmal in der Predigt und bei Gemeindefreizeiten)
- Gegenseitig Besuchen und eingeladen werden
- Zwischen beiden GD wirkt es im Foyer eher chaotisch und laut